Ziegelei Stegmann

Schlagwörter: Ziegelei
Fachsicht(en): Denkmalpflege
Gemeinde(n): Hoyerswerda
Kreis(e): Bautzen
Bundesland: Sachsen



Helmstedter Dachsteinwerke A. Stegmann, Helmstedt

Arthur Stegmann zum Gedächtnis

Am 7. März verstarb nach schwerem Leiden und doch völlig unerwartet der Leiter der Ziegelei-Berufsgenossenschaft und ehemalige Leiter der Fachgruppe Ziegelindustrie Fabrikbesitzer Arthur Stegmann in Helmstedt/Br. im 68. Lebensjahre.

Seit dem Jahre 1915 widmete sich der Verstorbene aktiv dem Verbandsleben und bekleidete leitende Ehrenämter.

Der Entschlafene war der erste Leiter der Berufsgenossenschaft nach Umwandlung ihrer Organisation auf Grund des Aufbau-Gesetzes und hat sein verantwortliches Amt vom 1. Januar 1935 an bis in die letzten Tage seines Lebens in aufopfernder Selbstlosigkeit und treuer Hingabe geführt. Sein klares Urteil, seine zielbewußte Entschlußkraft und seine reichen Kenntnisse befähigten ihn in hervorragender Weise zur Durchführung der großen Aufgaben, die das Werk Bismarcks an den verantwortlichen Leiter eines großen Sozialversicherungsträgers stellt. Mit diesem tiefen Verständnis für das Wohl und Wehe der Industrie verband er ein großes soziales Mitempfinden für die Opfer der Arbeit. Ganz besonders am Herzen lagen ihm aber stets die Betreuung und Fürsorge für diejenigen Volksgenossen, die durch Berufskrankheiten gefährdet waren. Sein Name wird deshalb mit unvergänglichen Lettern in der Geschichte der Berufsgenossenschaft verzeichnet bleiben.

In der berufsständischen Organisation galt sein Interesse, da er selbst Dachziegler war, zunächst der deutschen Dachziegelindustrie, deren Gesamtzusammenschluß im Jahre 1927 unter seiner starken persönlichen Mitwirkung erreicht wurde. Als Vorsitzender des Dachziegelverbandes vollzog er dessen Eingliederung in den Reichsverband der deutschen Ton- und Ziegelindustrie. Dank seiner Spannkraft und Initiative wurde damit die jahrelange Zerrissenheit in der Ziegelindustrie beseitigt.

Nach vollzogenem politischen Umbruch berief ihn das Vertrauen seiner vorgesetzten Dienststellen auf den Posten des Leiters der neugeschaffenen Fachgruppe Ziegelindustrie als der Zusammenfassung aller Ziegler im deutschen Reichsgebiet. Seiner Arbeit ist es zu danken, daß die Fachgruppe heute als gefestigte Organisation der Reichsgruppe Industrie mitwirken kann an den gewaltigen Aufgaben im Krieg und im Frieden, die der Führer der deutschen Bauwirtschaft stellte.

Die Männer der Ziegelindustrie werden dem Verstorbenen ein dankbares und gutes Gedenken bewahren. Sie sehen in ihm den Mann, der ihre Geschicke in den Jahren des Niedergangs steuerte, der in mehr als 25jähriger ehrenamtlicher Arbeit aber auch den Grundstock für das Wachsen und Gedeihen der deutschen Ziegelindustrie in einer neuen Zeit legte.

Den Gefolgschaften der Berufsgenossenschaft und der Fachgruppe Ziegelindustrie brachte er eine geradezu väterliche Sorge und herzliche Anteilnahme am Geschick eines jeden einzelnen entgegen. Allen Gefolgschaftsmitgliedern wird er stets unvergessen bleiben.

Die Ziegelei-Berufsgenossenschaft
I. stellvertr. Leiter
Heinrich Pollmann jr.
Direktor
Dr. Paul Heyroth

Fachgruppe Ziegelindustrie
Der Leiter
Dipl.-Ing. Rauch
Hauptgeschäftsführer
Dr. Johannes Donner

Quelle: Tonindustrie-Zeitung 1942, Nr 11/12, Seite 111



Artikel zum Tod Arthur Stegmanns aus der Tonindustrie-Zeitung; Quelle: Dachziegelarchiv.de
Fotograf/Urheber: Tom Pfefferkorn

Bereits im 18. Jahrhundert ließen die ergiebigen Vorkommen an gutem Ziegelton Ziegeleien entstehen, die teilweise zu den Besitzungen der Herrschaft Hoyerswerda gehörten. Unter der Reichsfürstin Ursula Katharina von Teschen produzierte eine von ihnen als königlich-kurfürstliche Ziegelei. Zuerst mit kleinen Öfen ausgestattet, wurde seit Mitte des 19. Jahrhunderts mit Ringbrennöfen produziert, von denen der letzte in den 2000er Jahren abgebrochen wurde. In der Blütezeit um 1900 arbeiteten im Raum Bröthen/Michalken acht Ziegeleien und prägten damit die Wirtschaft des Gebietes. Das Messtischblatt von 1937 weist entlang der Hauptstraße vier Ziegeleien auf: Stegmann (vormals Krause) als westlichste, es folgen Lorenz südlich der Dresdener Straße, »Einigkeit« unmittelbar nordöstlich und die Weistsche Ziegelei an der Ortsgrenze zu Dörgenhausen.

Das Werk ließ Friedrich Wilhelm Krause, wohl nach Vorgänger, um 1910 durch die Görlitzer Firmen August Dannenberg und Roscher errichten. Hergestellt wurden vor allem Dachziegel, geheizt wurde mit Braunkohlebriketts. Bis 1920 firmierte das Schlesische Dachsteinwerk noch unter dem Namen Krause; 1928 ist Arthur Stegmann, der vorherige Betriebsleiter, als Besitzer belegt. Dachziegel mit der Firmenbezeichnung Stegmann, Bröthen gingen noch 1949 in Verbindung mit Fertighäusern als Reparationsleistung in die Sowjetunion.

Die Ringöfen standen lt. Messtischblatt vom Ende der 1930er Jahre unmittelbar hinter dem parallel zur Straße errichteten Verwaltungsgebäude, östlich davon sind die Trockenschuppen zu erkennen. Bereits früh gab es an der späteren Ziegelei Stegmann eine Tonbahn. Die Gruben befanden sich zuerst nördlich der Produktionsgebäude, später südwestlich in etwa 1 km Entfernung, wohin auch die Tonbahn verlängert wurde.

Heute ist das wohl als Wohn- und Verwaltungsgebäude genutzte Haus nördlich der Dresdner Straße erhalten. Evtl. stammt die dahinter befindliche Halle noch aus einer Erweiterung zu DDR-Zeiten. Südlich der Bundesstraße erkennt man Reste des Verladebahnhofs mit Rampe das regelspurige Anschlussgleis zweigte südöstlich des Werkes von der verlängerten Zeißholzbahn ab.

Ein Ziegelei-Denkmal erinnert heute symbolisch an die einstmals im Ort befindlichen Ziegeleien. Es ist auf der Nordseite der Bundesstraße nahe der ehemaligen Ziegelei »Einigkeit«/ Werk II gelegen, die als letzte im Jahr 1991 die Produktion einstellte.

Der Standort ist von regional- und industriegeschichtlichem Interesse.

(Tom Pfefferkorn, Landesamt für Denkmalpflege Sachsen, 2023)

Datierung:

- Erbauung um 1900

Quellen/Literaturangaben:

- https://www.dachziegelarchiv.de. In: https://www.dachziegelarchiv.de.
- Lehrpfad Ziegelindustrie

Bauherr / Auftraggeber:

- Bauherr: Friedrich Wilhelm Krause Schlesische Dachsteinwerke GmbH, Bröthen

BKM-Nummer: 31000233

Ziegelei Stegmann

Schlagwörter: Ziegelei
Ort: Bröthen/Michalken
Fachsicht(en): Denkmalpflege
Erfassungsmaßstab: Keine Angabe
Erfassungsmethoden: Übernahme aus externer Fachdatenbank
Koordinate WGS84: 51° 25 8,14 N: 14° 10 43,44 O / 51,41893°N: 14,17873°O
Koordinate UTM: 33.442.892,92 m: 5.696.732,77 m
Koordinate Gauss/Krüger: 5.443.006,15 m: 5.698.567,11 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt steht unter der freien Lizenz CC BY-NC 4.0 (Namensnennung, nicht kommerziell). Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Ziegelei Stegmann“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/BKM-31000233 (Abgerufen: 28. November 2026)

Copyright © **LVR**

LVR
Qualität für Menschen

HESSEN

SH
Schleswig-Holstein
Der echte Norden

RheinlandPfalz

Rheinischer Verein
Für Denkmalpflege und Landschaftsschutz